

„Ländliche Zugverbindungen stehen nicht auf der Kippe“



Grenz Echo - 31 Dec. 2014

Pagina 7

Eisenbahn: Trotz Sparmaßnahmen bei Schienennetzbetreiber Infrabel

Die ostbelgische Föderalabgeordnete Katrin Jadin (PFF-MR) hat darauf hingewiesen, dass die ländlichen Zugverbindungen 42 (Lüttich-Gouvy-Luxemburg), 43 (Lüttich-Jemelle) und 44 (Spa-Verviers) nicht auf der Kippe stehen. Sie verwies dabei auf Stellungnahmen der zuständigen föderalen Verkehrsministerin Jacqueline Galant (MR), die dazu unter anderem im Kammerausschuss Stellung bezogen hatte. Zuvor hatte der ostbelgische Regionalabgeordnete Edmund Stoffels (SP) seiner Befürchtung Ausdruck verliehen, die ländlichen Zuglinien könnten von einer Streichung bedroht sein. Hintergrund sind Sparmaßnahmen beim Schienennetzbetreiber Infrabel, der im kommenden Jahr laut Haushaltsplan rund 170 Millionen Euro einsparen muss (siehe dazu auch GrenzEcho vom 18. Dezember, Seite 7).

Verkehrsministerin Galant gab eine Garantie für die Zugverbindungen 42, 43 und 44 ab.

Edmund Stoffels hatte alle Politiker aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft und die Regierung der DG dazu aufgerufen, gemeinsam Lobbyarbeit zu betreiben. Dabei habe - darauf weist Katrin Jadin hin - Ministerin Galant bereits bestätigt, dass die Linien 42, 43 und 44 nicht in Gefahr seien. Anderslautende Gerüchte seien völlig fehl am Platz, fügte die Ministerin hinzu.

Die Zugverbindung 42 zwischen Lüttich über Gouvy nach Luxemburg würde übrigens auch von luxemburgischer Seite und von EU-Behörden finanziert, sodass eine Entscheidung darüber nicht allein von der Eisenbahngesellschaft (SNCB) und dem Schienennetzbetreiber (Infrabel) in Belgien gefällt werden könnte, so Galant. Sie kündigte ebenfalls an, sich in Kürze selbst ein Bild vom Zustand der verschiedenen Verbindungen machen zu wollen. (sc)

Copyright © 2015 Grenz Echo. Alle rechten vorbehalten